

Blaulich**Niedergeschlagen – Geld weg**

Lenningen. Ein Mann ist am frühen Freitagmorgen in Unterlenningen niedergeschlagen und seines Bargelds beraubt worden. Der 32-Jährige war zu Fuß auf dem Weg zum Bahnhof. An der Einmündung zur Brunnenstraße, vor der dortigen Bäckerei, wurde er von einem Unbekannten von hinten mit einem Schlag gegen den Kopf umgestoßen, sodass er vornüber zu Boden fiel. Der Mann war kurz benommen, bis er von einem Passanten entdeckt wurde. Der 32-Jährige erlitt durch den Schlag und den Sturz mehrere Verletzungen, die ärztlich versorgt wurden. Von dem Täter liegt keine Beschreibung vor. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen übernommen.

Handbremse vergessen

Owen. Eine Frau ist am Donnerstagabend in Owen von dem Vorderrad ihres Wagens eingeklemmt worden. Die 74-Jährige war mit ihrem Toyota Aygo um 17.30 Uhr im Rinnenweg unterwegs. Da sie mehrere Briefe an einem Wohnhaus einwerfen wollte, hielt sie am Fahrbahnrand. Sie vergaß, die Handbremse richtig anzuziehen. Während des Aussteigens rollte ihr Auto auf der abschüssigen Straße los. Die Frau verlor das Gleichgewicht und fiel, ihr Bein wurde unter einem Vorderrad eingeklemmt. Mehrere Anwohner bemerkten das Unglück und eilten zu Hilfe. Mit vereinten Kräften konnten sie die Verunglückte befreien. Eine erste Untersuchung ergab keine schweren Verletzungen.

Auf frischer Tat ertappt

Nürtingen. Ein Ladendetektiv hat am Freitagmittag einen Mann dabei ertappt, wie er in einem Nürtinger Drogeriemarkt onanierte. Der 23-Jährige hatte eine Mitarbeiterin fixiert und sich entblößt. Der Detektiv konnte den Mann festhalten und der Polizei übergeben. Bei den Ermittlungen stellte sich heraus, dass der Mann bereits am Donnerstag eine Kundin belästigt haben soll. Gegen den 23-Jährigen, der in Dettingen wohnt, wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

Falscher Bahnhof

Wendlingen. Am Mittwoch hat sich am Bahnhof in Wendlingen – nicht wie zunächst berichtet in Esslingen – ein Unfall ereignet, bei dem eine Seniorin schwer verletzt wurde. Die Seniorin stieß gegen 12.30 Uhr mit einer telefonierenden Frau zusammen und fiel beinahe ins Gleisbett. Die Polizei sucht unter der Telefonnummer 0711/3990420 nach wie vor nach Zeugen. Die Frau wird folgendermaßen beschrieben: etwa 30 Jahre alt, blond und 1,70 Meter groß.



Hans Kusterer hat offenbar ein Händchen für seine Reben.

Archiv-Foto: Roberto Bulgrin

Wer es als Wengerter in die einschlägigen Fachpublikationen wie Feinschmecker, Eichelmann, Vinum, Gault & Millau Wein-Guide oder Falstaff geschafft hat, darf das bereits als Auszeichnung betrachten. Wenn dann noch die Beurteilungen weitgehend überdurchschnittlich sind, dann geht das runter wie eine Rotweincuvée Mélac aus dem Hause Kusterer. Wieder einmal erweist sich die Familie Kusterer mit Weingutinhaver Hans Kusterer, Ehefrau Monika und Sohn Maximilian, der als Kellermeister im elterlichen Betrieb wirkt, als Botschafterin edler Tropfen aus Esslinger Lagen.

Die neu erschienenen Weinführer mit internationalem Wirkungsgrad bilden bekanntlich das ab, was man nicht nur im Weinbau als Auslese bezeichnet. Und so hofft man in den Weingütern des Landes alljährlich auf ein wohlwollendes Kapitel in den umfangreichen Werken. Die Ausgaben für 2018 liegen bereits vor, und im „Feinschmecker“ gelangt man etwa zu dem Ergebnis, dass der Esslinger Selbstvermarkter mit seinem Betrieb zu den besten Weingütern in Deutschland zählt. Eine entspre-

Hochdekorierte Botschafter edler Tropfen

Qualität Das Esslinger Weingut Kusterer erreicht in den Weinführern 2018 hohe Bewertungen. Besonders punktet die Cuvée Mélac. *Von Christian Dörmann*

chende Urkunde belegt die Auszeichnung.

Im „Eichelmann“ glänzt das Weingut Kusterer wieder mit vier von möglichen fünf Sternen, und die fachkundigen Verkoster sind in ihren Erwartungen offenkundig nicht enttäuscht worden: „Auch in diesem Jahr ist das Einstiegsniveau wieder hoch, so wie wir das kennen, sowohl bei den Weißweinen als auch bei den Rotweinen.“ Dabei haben die Spätburgunder mit zwei Weinen des Jahrgangs 2013

und besagte Rotweincuvée Mélac den Geschmack der Tester besonders gut getroffen. „Eine starke Vorstellung“, urteilen sie.

Blickt man in den Wein-Guide Deutschland 2018 Vinum, stellt man fest, dass sich die Rotweincuvée Mélac des Jahrgangs 2013 auch dort großer Beliebtheit erfreut. „Souverän wie immer (...), mit komplexer, aber nicht überladener Beerenfrucht“, heißt es dort. Und am Ende hat der Wein in der Kategorie Cuvées mit 15,5 von maximal 20 Punkten die Finalrunde des Deutschen Rotweinpreises 2017 erreicht. Ein „Certificate of Excellence“ zielt das Ergebnis.

Im Gault & Millau wird den in traditioneller Flaschengärung hergestellten Jahrgangssekten aus dem Hause Kusterer besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Dies ist die Domäne von Maximilian Kusterer, der als Kellermeister die Philosophie vertritt: „Wein braucht Zeit. Nicht nur Rotwein, auch hochwertige Weiße und feine Schaumweine offenbaren erst mit den Jahren, was wirklich in ihnen steckt.“

bleibt noch der Falstaff Wein-Guide, der Kusterers Weine auf diese Weise beschreibt: „Sie sind exzellentes Handwerk, verbinden Charakter mit Feinheit.“

15,5

Punkte von maximal 20 hat die Rotweincuvée Mélac (Jahrgang 2013) in der Finalrunde des Deutschen Rotweinpreises erreicht. Die Attribute: „souverän, mit komplexer, aber nicht überladener Beerenfrucht.“

Kleines Kino schafft es in die Top 100

Film Das Plochinger Union-Theater gehört zu Deutschlands besten Kinos. Drei Millionen Menschen stimmten online ab.

Plochingen. Mehr als 1000 deutsche Kinos haben online versucht, ihre Besucher zu einer positiven Bewertung zu motivieren – darunter große Multiplex-Häuser. Dennoch hat der kleine Plochinger Familienbetrieb Union-Theater es unter die Top 100 des von Moviepilot ausgerufenen Wettbewerbs „Deutschlands Lieblingskino 2017“ geschafft. Drei Millionen Menschen gaben ihre Stimmen ab. In diesen Tagen entscheidet die Jury, ob es sogar für das Siegeretappen reicht.

Die Bewerbungsunterlagen hat Marius Eilers, Sohn der Plochinger Lichtspieltheaterbesitzerin Ines Maier, fristgerecht zum 31. Dezember 2017 eingereicht. Nur Häuser, die sich bereits bei dem vorangegangenen Online Voting als eine der Top 100 herausgestellt hatten, konnten sich bei der Film-Community bewerben. Das treue Publikum des Union-Theaters war fleißig. „Viele sagen, wir sind so individuell und familiär geführt“, erklärt Eilers den Erfolg.

Das Kino an der Esslinger Straße hat nur einen Saal mit 160 Ledersitzen und viel Retrocharme. Es wurde 1938 erbaut, 1976 übernahm Ines Maier den Betrieb von ihrer Mutter. Die ganze Familie hilft mit. „Wir sind ganz klar kein Multiplex, sondern ein Familienbetrieb, der individuell auf seine Gäste eingeht“, erklärt Eilers die Stärken des kleinen Hauses. Es gebe keine Massenabfertigung, sondern zu jedem Film besondere Veranstaltungen. Nun fiebert die Union-Familie der Fachjury-Entscheidung entgegen. Deutschlands Lieblingskino soll im Umfeld der Münchner Filmwoche 2018 noch im Januar gekürt werden. *Greta Gramberg*



Klein, aber fein: das Union-Theater in Plochingen

FOTO: ANDREAS KAISER